

ins Grotteske übersteigerte Motiv¹. Als Quelle dieses ganzen Teiles, der mit mannigfachen Wiederholungen in bunter Folge Wunder und Visionen berichtet, nennt Athanasius Erzählungen der Mönche; daß er sie als mündliche Berichte gefaßt wissen will, deutet die Einleitung an (p. 857 B). Doch kann dies in der Fiktion des Buches als Brief begründet sein. Die Mönchsgeschichte war, wie ich in meinen Hellenistischen Wundererzählungen S. 56 ff. angedeutet habe und bald hoffe näher beweisen zu können, als volkstümliches *δηγγημα* um die Mitte des vierten Jahrhunderts schon ausgebildet, und wenn Athanasius Kenntnis von *δηγγήματα* über Antonius bei seinen Lesern voraussetzt, so kann er durchaus solche Literatur meinen und — kann sie selbst benutzen.

Daß dies wirklich geschehen ist, schloß ich früher und schließe ich noch heute aus dem Gegensatz, in dem die Erzählungen dieses Teiles

wir de z. B. Vorhe Mönch ist. I δεῖ πε καὶ 7 μνοι 8 τῆς 9 εἰς τῆ προγιν Mönch gehört Begrif darum wande sie ta ihm d im Le

bei Ath von ein nicht 0 Beispie

gehenden stehen, in der wir de en müssen. So verweilen en eines wunderbaren n der gesamten frühen besondern Begnadigung (c. 34 p. 893 A): ὅθεν οὐ λ τ α ὕ τ α ἀ σ κ ε ῖ σ θ α ι ῖ ν α θεῶ καλῶς πολιτευό- νώσκαμεν οὐδὲ τοῦτον , ἀλλ' ἴνα συνεργὸς ἡμῶν ἐνηται. εἰ δὲ ἀπαξ καὶ τοῦ κνοία. Athanasius kennt

erzwingen wollen. Es ung notwendig zu dem ri zeigen, wie der Magier er lehren, daß sich jeder mt². Athanasius erkennt

Dämonen können nach e führt uns Philostratus kynische und neupytha- ur empfunden, daß Antonius ng Gottes gar nicht erreicht; zählung dieses Teiles gar

en 1911 S. 556 ff. Tertullian *Apol.* c. 22. Die später von Antonius erzählt

